

21. September 2026

Kinder und Jugend

Neuer Familienplaner für das Jahr 2027 ab sofort erhältlich

Praktischer Begleiter durch das Jahr: Neuer Bocholter Familienplaner erschienen

Der neue Bocholter Familienplaner für das Jahr 2027 ist ab sofort erhältlich. Das vom Kinderschutzbund Ortsverband Bocholt herausgegebene Projekt bietet Familien eine praktische Alltagshilfe sowie Einblicke in die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche vor Ort. Bürgermeister Mangan sicherte sich bei der offiziellen Vorstellung am 16. September das erste Exemplar.

Der Ortsverband Bocholt des Kinderschutzbundes setzt auch für das Jahr 2027 die Tradition fort und bringt den beliebten Familienplaner auf den Markt. Die Stadt Bocholt begleitet das Projekt gemeinsam mit der Firma Stempel Meyer sowohl durch finanzielle Förderung als auch durch aktive redaktionelle Mitarbeit. Zudem gewährleiten die Stadtparkasse Bocholt sowie die Bocholter stadtwirker durch ihre finanzielle Unterstützung das Zustandekommen des Kalenders.

Dem Erscheinungsbild ging ein offener Aufruf in den Medien voraus. Zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Verbände, die sich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Bocholt engagieren, folgten der Einladung und beteiligten sich an der inhaltlichen Ausgestaltung. Auf den zwölf Monatsseiten präsentiert sich daher eine Vielzahl lokaler Initiativen und Ansprechstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Familienplaner 2027 ab sofort für eine Schutzgebühr von einem Euro erwerben. Exemplare liegen im Büro des Kinderschutzbundes, in der Familienbildungsstätte, in der Stadtbibliothek sowie bei der Tourist-Info Bocholt bereit. Darüber hinaus ist die Ausgabe beim Unternehmen Stempel Meyer und am Infopoint der Shopping Arkaden erhältlich.



© Stadt Bocholt, Nikolaus Kellermann

Freuen sich über den neuen Planer: (von links) Jürgen Schroer (Stempel Mayer), Jürgen Elmer (stadtwerker), Kai Enck (Stadtsparkasse Bocholt), Janine Omar (Kinderschutzbund), Ina Bühs (Fachbereich Jugend und Familie), Stefanie Jakovljevic (Kinderschutzbund) sowie Bürgermeister Christian Mangen.